

Editorische Notiz

Der gegenwärtige Herausgeber der *Arbeiten zur deutschen Philologie* (AdPh) verabschiedet sich mit Nr. XXXII und übergibt die Reihe seinem Nachfolger. Aus diesem Anlass soll kurz an die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der AdPh erinnert werden.

Die Reihe wurde im Jahre 1964/1965 durch Prof. Dr. Lajos Némedi, den damaligen Inhaber des *Lehrstuhls für deutsche Sprache und Literatur* an der (damals) *Lajos-Kossuth-Universität Debrecen*, gegründet. Die Gründung bedeutete die endgültige Wiederkehr der Germanistik in die wissenschaftliche Öffentlichkeit, nachdem die Lehrstühle für die sogenannten „westlichen Sprachen“ an den meisten Universitäten in Ungarn im Jahre 1952 geschlossen worden waren. Die Reihe war fast drei Jahrzehnte lang das wissenschaftliche Organ des Lehrstuhls. In der Ankündigung legitimierte sich der Herausgeber zwar mit systemkonformen Argumenten, aber zugleich bekannte er sich zur Fortsetzung der germanistischen Forschungstradition der Zwischenkriegszeit. Lajos Némedi betreute die Reihe bis 1992 und war Herausgeber von einundzwanzig Heften (Nr. I–XXI). In der Reihe wurden sowohl literatur- als auch sprachwissenschaftliche Arbeiten gedruckt. Einzelne Bände erschienen seit 1985 unregelmäßig unter Mitwirkung von Sándor Gárdonyi und/oder Piroska Kocsány.

Im Jahre 1994 übernahm die Herausgabe der Reihe (Nr. XXII) Tamás Lichtmann und betreute die AdPh bis 2012 (Nr. XXII–XXVIII). Der Wechsel bedeutete zugleich eine Änderung des Charakters der Reihe. Die AdPh erschien von 1994 als eine Reihe für Literaturwissenschaft und öffnete sich einem internationalen Autorenkreis.

Nach der Übernahme der Herausgabe durch Kálmán Kovács (2012) erfolgten seit 2017 Änderungen: Die einzelnen Hefte hatten jeweils eigene (Mit)Herausgeber und (Mit)Herausgeberinnen, das Format (Design) wurde erneuert (Heft XXX), eine Webseite (<https://adph.unideb.hu/>) wurde eingerichtet und eine Sonderreihe wurde beim Praesens Verlag (Wien) gegründet, in der Monografien der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls veröffentlicht werden. Die AdPh öffnete sich auch nichtgermanistischen Arbeiten, die mit Interesse im germanistischen Diskurs rechnen können. So erscheinen im vorliegenden Band neben literaturwissenschaftlichen Schriften auch Beiträge zu philosophischen und geschichtswissenschaftlichen Themen. Neben den Bänden der AdPh (Nr. XXIX–XXXII) erschienen bis 2020 drei Sonderbände beim Praesens Verlag (2017, 2019, 2020).

Der gegenwärtige Herausgeber verabschiedet sich mit der vorliegenden Nummer und bedankt sich bei den Mitherausgebern und Mitherausgeberinnen, bei der technischen Redakteurin und Betreuerin der Webseite, bei den Autoren und Autorinnen, den Lesern und Leserinnen und bei allen, die bei der Herausgabe der Reihe behilflich waren.

Kálmán Kovács

Debrecen, den 26. Nov. 2021